

**Rede anlässlich
der Verleihung des KunstZeitAlter-Preises
am 11.11.2020 per Videokonferenz**

gehalten von Dr. Jochim Thietz-Bartram



Sehr verehrte Frau Pallas, sehr geehrter Herr Franke,
sehr verehrte Preisträger und Laudatoren,

vielen Dank, Frau Pallas, für die freundliche Einführung, und auch Ihnen, Herr Franke, für Ihr Grußwort. In der Tat, meinen Hund habe ich heute nicht mitgebracht, aber vielleicht lässt sich das ja nachholen, wenn die Premiere des Projekts der Preisträger ansteht.

Platon berichtet im Gorgias von der Überlieferung der Weisen, wahrscheinlich der Pythagoreer, wonach Gemeinschaft, Freundschaft, Schicklichkeit, Besonnenheit und Gerechtigkeit es seien, die Himmel und Erde, Götter und Menschen zusammen halten¹ - um Zusammenhalt geht es ja heute - , wahrscheinlich können wir ergänzen, auch zwischen Eltern und Kindern.

Ob unser Stifter daran gedacht hat, als er die Stiftung auf den Namen seiner Eltern ins Leben rief, ist nicht überliefert. Überliefert ist aber, dass er ein sehr herzliches Verhältnis zu seinen Eltern pflegte.

Unser Stifter Dr. Günter Buch war in Hamburg Rechtsanwalt in einer renommierten Kanzlei und Treuhänder britischen Vermögens in der Besatzungszone nach dem 2. Weltkrieg, darunter auch des Vermögens der BAT British American Tobacco.

Im Jahre 1965 gründete er die Stiftung zu Ehren seiner Eltern Johanna und Fritz Buch.

Dr. Günter Buch verstarb kinderlos und setzte die Stiftung zu seinem Alleinerben ein. Dadurch kam die Stiftung zu einem ansehnlichen Vermögen.

In der Stiftungssatzung ist dann auch der Zweck der Stiftung so schön wie folgt formuliert: „Gewährung von Beistand und Leistungen an betagte Menschen zur Erleichterung ihres Lebensabends“. Man bedenke die Wortwahl, nicht einfach die Alten, sondern „betagte Menschen, nicht einfach „Rentnerdasein“ sondern „Lebensabend“.

Der Vorstand der Stiftung hat zusammen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst eingedenk des demographischen Wandels es sich zur Aufgabe gemacht, das Alter betagter Menschen und den im Schwinden begriffenen Zusammenhalt in der Gesellschaft mehr ins Bewusstsein zu rücken und deshalb seit Dezember 2010 an einer würdigen Form gearbeitet, diese Aufgabe umzusetzen. So ist man schließlich auf die Auslobung eines Kunstpreises gekommen, der damals noch den Arbeitstitel „Demographie und Kunst in der alternden Gesellschaft“ trug.

Aus diesem Titel ist sodann im Zusammenwirken mit dem Landesverband Soziokultur der Sächsische Kunstpreis „KunstZeitAlter“ geworden, alle drei Wortbestandteile mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben.

Die Kunst ist ein gutes Medium, sowohl das Zeitalter –das goldene ist ja bekanntlich vorüber - als auch die Zeit, das Alter(n) und den Menschen schlechthin ins Bewusstsein zu rücken.

¹ Platon, Gorgias 507 e 6 bis 508 a 2

So beglückwünschen wir den diesjährigen Preisträger die Kulturinitiative Zwenkau e.V. und danken für das Projekt: „FAKTOR Mensch. Eine Statistik-Revue“.

Dr. Jochim Thietz-Bartram

Vorstandsvorsitzender

Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung

